

Verein Taxawu Jigeen – Action sociale pour les femmes

Auch im Senegal ist das Jahr 2020 massgeblich durch die Ausbreitung des Coronavirus geprägt worden. Der geplante Besuch des Projekts in einem Vorort von Dakar Ende der Vereinspräsidentin im Februar 2020 konnte aufgrund dieser Situation leider nicht stattfinden und wurde bis auf weiteres verschoben.

Von März bis Oktober 2020 wurde im Senegal ein Shutdown mit Schulschliessungen und nächtlicher Ausgangssperre verhängt. Dies stellte für einen grossen Teil der Bevölkerung vor allem eine enorme finanzielle Herausforderung dar. Sämtliche Kleinhändlerinnen und -händler mussten ihre Tätigkeiten einstellen, nur noch die grösseren Einkaufsläden blieben offen. Dadurch fiel vom einen Tag auf den nächsten für viele Menschen das tägliche Einkommen aus.

Mbaye Sène und die Lehrerschaft von Taxawu Jigeen reagierten schnell auf die Pandemiesituation und hatten die Idee, selber Desinfektionsmittel und Masken anzufertigen, um diese in den Familien und Quartieren zu verteilen. Mit zwei verhältnismässig kleinen Beiträgen von Fr. 600.00 und Fr. 160.00 durch den Schweizer Verein konnten die Projektteilnehmerinnen unkompliziert und rasch einen wichtigen Beitrag für die Schutzmassnahmen gegen Covid-19 leisten. Mbaye Sène und der Direktor des Projekts, Abdoulaye Keïta, berichteten, dass die Bevölkerung in den Quartieren diese Aktion sehr schätzte und weitere vor Ort zu ähnlichen Vorhaben inspirierte.

Die jungen Frauen initiierten ausserdem, dass sie auch während der Zeit, in der der Unterricht ausbleiben musste, das Atelier schichtweise nutzen konnten, um selber Kleidungsstücke zu nähen. So konnten private Aufträge umgesetzt werden und die jungen Frauen zum Familienunterhalt in dieser prekären Situation beitragen. Dies war möglich, weil sich nach einer gewissen Zeit fünf Personen im selben Raum aufhalten durften.

Während des gesamten Lockdowns bestand zudem die Möglichkeit für jene jungen Frauen des Projekts, die in Not waren, in die Ausbildungsstätte und damit wenigstens für eine kurze Zeit raus aus dem familiären Umfeld zu kommen.

Die Lohnzahlungen aller beim Projekt im Senegal angestellten Personen – also die der Lehrpersonen, des Direktors und des Koordinators – wurden das ganze Jahr durch wie gewohnt fortgeführt. Im Oktober 2020 freuten sich dann alle darüber, dass die Ausbildung wieder aufgenommen werden konnte.

Im letzten Jahr 2020 musste sich zudem der Direktor, Monsieur Keïta, einer grösseren Operation unterziehen. Da im Senegal die Krankheitskosten zu einem grossen Teil selber bezahlt werden müssen, übernahm der Verein die Hälfte der Arzt- und Spitalkosten in der Höhe von Fr. 800.00.

An dieser Stelle möchte ich übergehen zum Dank an Stiftungen, die das Projekt Taxawu Jigeen auch im letzten Jahr grosszügig unterstützt haben. Die Stiftung Rolf Hausammann fördert das Projekt schon seit dem Pilotjahr 2017 und hat einen grosszügigen Betrag von Fr. 10'000.00 gesprochen. Bei der Präsidentin, Frau Schütz treffen wir mit Fragen und Anliegen immer wieder auf ein offenes Ohr, was sehr geschätzt wird. Auch die Stiftung Werzinger unterstützte das Projekt im letzten Jahr mit einer grosszügigen Zahlung von Fr. 10'000.00. Im Namen aller Vorstandsmitglieder bedanke ich mich an dieser Stelle ganz herzlich für die grossen Spenden der beiden Stiftungen. Diese Zuwendungen leisten einen wesentlichen Beitrag, dass das Projekt gesichert und somit die Fortsetzung der Ausbildung der jungen Frauen garantiert ist. Darüber hinaus erlaubt es dem Verein, bei besonderen Ereignissen und

entsprechenden Bedürfnissen, einmalige Zahlungen genehmigen zu können – wie etwa die Herstellung von Desinfektionsmittel in der Pandemiesituation.

Im Sommer erreichte uns die traurige Nachricht vom tödlichen Unfall von Urs Kernen. Anfang 2021 besuchte Herr Kernen das Projekt im Senegal. Er war beeindruckt und begeistert vom Ausbildungsangebot und deren konkreten Umsetzung. Aufgrund des Lockdowns erkundigte sich Urs Kernen, wie er das Projekt und Mbaye unterstützen könnte. Seine Lebenspartnerin, Regula Fiechter, veranlasste, dass Freunde, Verwandte und Bekannte im Gedenken an Urs Kernen an den Verein Taxawu Jigeen spenden können. An dieser Stelle möchte ich mich nochmals ganz herzlich für diese Idee und die vielen Spender/innen, die zum hohen Betrag von Fr. 10'000.00 beigetragen haben, bedanken.

Für die längerfristige Sicherung des Projektes empfiehlt Mbaye Sène den Bau eines eigenen Gebäudes, möglichst in einem der betreffenden Quartiere, in denen das Projekt lokal verankert ist.

Diese Idee haben wir schon vor einiger Zeit aufgenommen und uns darüber auch mit Frau Schütz, Präsidentin der Rolf Hausammann Stiftung, ausgetauscht. Wir sind auch aufgrund der erreichten finanziellen Lage zur Ansicht gelangt, dass wir die Idee des Grundstückkaufs und Baus unterstützen, jedoch im 2020 aufgrund der unsicheren Situation, noch abwarten möchten, auch bezüglich Planung.

Der zusätzliche Beitrag von Fr. 25'000.00 der Werzinger Stiftung im Herbst 2020, bringt uns der Realisierung dieses zukünftigen Vorhabens einen grossen Schritt näher. Nach der Planung desselben sollte dieser Betrag für den Landkauf und die Planung eines Gebäudes für das Projekt Taxawu Jigeen in einem Vorort Dakars, in dem es schon verankert ist, verwendet werden.

Herzlichen Dank für diese äusserst grosszügige Zuwendung.

Aktuell ermöglicht Taxawu Jigeen 91 jungen Frauen eine Ausbildung. Diese sind in 3 Ausbildungsgruppen aufgeteilt. Davon fanden für 12 Frauen anfangs April 2021 die schriftlichen Abschlussprüfungen statt.

Wir sind erfreut über die positive Entwicklung des Projektes, trotz der schwierigen, noch anhaltenden Umstände der Pandemie. Zuversichtlich blicken wir Vorstandsmitglieder in die Zukunft und sind dankbar für das grosse Engagement der Equipe vor Ort – der Lehrpersonen, Abdoulaye Keïtas und Mbaye Sènes. Wir bedanken uns auch herzlich für die Unterstützung unserer Vereinsmitglieder, die in dieser aussergewöhnlichen Situation einen wichtigen Beitrag leisten, um jungen, motivierten Frauen eine Ausbildung und damit Perspektiven für die Zukunft zu ermöglichen.

Im Weiteren bedanke ich mich beim Revisor Heinz Furer, der die Jahresrechnung 2020 des Vereins erneut unentgeltlich geprüft hat.

Und zu guter Letzt bedanke ich mich bei den Vorstandsmitgliedern, die sich ehrenamtlich und immer wieder engagiert für den Verein Taxawu Jigeen einsetzen.

Rosita Rudin, Präsidentin